



Niederschrift

über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport und des
Ausschusses für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt vom
26.09.2019

Anwesend:

siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz:

Thomas Suttrup

Susanne Havermeier

Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt

Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport

Sitzungsort: Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen, Amthaus 14, 59348 Lüdinghausen

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:15 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellen die Vorsitzenden fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport / Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt beschlussfähig ist. Sie weisen auf die Befangenheitsproblematik hin.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Ersatzneubau der Ludgerigrundschule, Tüllinghofer Straße 16 b, 59348 Lüdinghausen;
hier Vorstellung Variantenuntersuchung
Vorlage: FB 2/948/2019
2. Anlage eines Calisthenics-Parks
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 12.08.2019
Vorlage: FB 3/060/2019
3. Förderprogrammaufruf 2020 zum Investitionspakt zur Städtebauförderung und Soziale Integration im Quartier 2020 hier: Sportzentrum Lüdinghausen
Vorlage: D II/104/2019
4. Berichte
5. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

6. Berichte
7. Anfragen

Öffentlicher Teil:

**TOP 1) Ersatzneubau der Ludgerigrundschule, Tüllinghofer Straße 16 b, 59348 Lüdinghausen;
hier Vorstellung Variantenuntersuchung
Vorlage: FB 2/948/2019**

Ausschussvorsitzende Havermeier erklärt, dass in der heutigen Sitzung die Variantenuntersuchung vorgestellt würde. Hierzu begrüßt sie Frau Evert vom Architektenbüro Linder und Lohse BDA. Frau Evert stellt mittels einer PowerPoint Präsentation, die der Sitzungsniederschrift als Anlage beigefügt ist, die Ergebnisse der Variantenuntersuchung vor. Als Referenz und Beleg dafür, dass das Architektenbüro Lindner und Lohse BDA derzeit aktuell im Thema sei, stellt Frau Evert den gerade von ihr betreuten Umbau einer Grundschule in Münster-Wolbeck vor. Die Schule zeichne sich nach den Ausführungen von Frau Evert durch einfache Strukturen, großzügige Erschließungsflächen, eine Verwaltung in der Nähe des Eingangsbereichs sowie die Anordnung der Klassen als Cluster aus. Frau Evert lädt die Ausschussmitglieder zur Besichtigung der Schule ein.

Bei der Terminplanung für die Umgestaltung der Ludgerischule geht Frau Evert von einer Planungszeit von einem Jahr aus. Der Baubeginn könne dann im Sommer 2020 erfolgen und mit einer Fertigstellung wäre zum Schuljahr 2022/2023 zu rechnen. Anschließend müsse dann der Rückbau des Altgebäudes und die Gestaltung des Schulhofes erfolgen.

Für die Verwaltung und die Klassenräume sieht Frau Evert einen Neubau vor. Der Flächenbedarf für den Neubau beträgt nach Schilderung von Frau Evert insgesamt rund 2.500 qm. Die Fachklassen sowie die OGS können im Bestandsgebäude untergebracht werden. Der bestehende Gebäudeteil sei für die OGS gut nutzbar.

Als Variante A stellt Frau Evert einen zweigeschossigen Neubau in Form eines langen Riegels vor, der durch einen Verwaltungstrakt sowie ein Atrium als offenes Forum mit angrenzendem Speisesaal mit dem Bestandsgebäude verbunden ist.

Im Neubau seien vier Schulcluster, jeweils zwei im Erdgeschoss und zwei im Obergeschoss, vorgesehen. Zudem solle es kleine Lernzonen geben. Für den Speisesaal sei durch eine Trennwand eine Öffnung zum Atrium möglich, so dass dieser Raum bei Veranstaltungen mit genutzt werden könne. Im Obergeschoss sei durch eine offene Empore ein Blick ins Atrium möglich. Ohne Speisesaal würde das Atrium entsprechend größer ausfallen.

Bei der Variante B ist der Neubau nicht als Riegel sondern als quadratisches Solitärgebäude mit Anbindung an das Bestandgebäude geplant. Diese Gebäudeform würde dreigeschossig werden und dadurch weniger Grundfläche in Anspruch nehmen. Auch bei dieser Variante ist ein über alle Etagen offenes Atrium mit angrenzendem Speisesaal vorgesehen. Sollte der Speisesaal nicht gewünscht werden, könne an dieser Stelle ein offener Pausenraum entstehen. Als Besonderheit dieser Variante stellt Frau Evert noch die große, offene Spieltreppe vor.

Des Weiteren erklärt Frau Evert, dass sich bei der Kostenschätzung beide Varianten nur unwesentlich unterscheiden. Die Summe der Kosten für die Neu- und Anbaumaßnahmen betragen bei Variante A 4.469.000 € und bei Variante B 4.542.100 €. Die gesamten Kosten der Baumaßnahme schätzt Frau Evert auf rund 6.500.000 €.

Einsparungen wären nach Aussage von Evert bei Wegfall der Schulmensa möglich. Sie sieht hier ein Einsparungspotential zwischen 200.000 € und 240.000 €. Bei Wegfall der Schulmensa wäre als Alternative die Nutzung der Schulmensa der gegenüberliegenden Sekundarschule möglich.

Herr Kortendieck ergänzt, dass sich die Frage stelle, inwieweit für die Ludgerischule eine schuleigene Speisemöglichkeit erforderlich sei oder die gerade erneuerte Mensa der Sekundarschule genutzt werden könne. Hier sei abzuwägen, welche Kosteneinsparungen zu erzielen seien und welcher Aufwand dadurch für die Schule entstehe. Die Schule hätte bereits ein „Probelaufen“ durchgeführt, zu dem die Schulleitung sicherlich mehr sagen könne.

Ausschussvorsitzende Havermeier erteilt der im Zuschauerraum anwesenden Schulleiterin der Ludgerigrundschule, Frau Tanja Grewe, das Wort. Frau Grewe bedankt sich zunächst für die enge Einbeziehung der Schule bei den Planungen. Sie erklärt, dass die Nutzung der Mensa der Sekundarschule durch die Kinder der Ludgerischule nur in der Theorie möglich wäre. In der Praxis habe sich gezeigt, dass das Anziehen und Aufstellen der Kinder sowie der Fußweg zur Ludgerischule 17 bis 20 Minuten je Weg in Anspruch nehmen würde. Sie ergänzt, dass die Kinder der Ludgerischule je nach Unterrichtsende in drei Schichten Essen würden und bedingt durch die unterschiedlichen Unterrichtszeiten sich täglich andere Kinder in den jeweiligen Schichten befinden würden. So sei gerade für die jüngeren Kinder in den Jahrgängen 1 und 2 nur schwer eine Eingewöhnung möglich. Des Weiteren weist Frau Grewe daraufhin, dass zumindest eine Schicht zeitgleich mit den älteren Kindern der Sekundarschule essen müsste, die Mensa der Sekundarschule jedoch über keinen separaten Bereich für die Grundschulkinder verfüge. Insofern plädiert Frau Grewe im Interesse der Kinder für eine eigene Mensa der Ludgerischule.

Stv. Tüns weist darauf hin, dass die Entscheidung mit oder ohne Mensa richtungsweisend sei, da sie beide Schulen in ihrem Betrieb tangiere. Er plädiert für eine kurze Erreichbarkeit der Mensa nach dem Motto „kurze Beine, kurze Wege.“

SkB. Schäfer möchte von Frau Grewe wissen, welche der beiden vorgestellten Varianten von der Schule favorisiert würde. Frau Grewe teilt mit, dass die Schulleitung die Variante A mit der Erstellung eines zweigeschossigen Neubaus in Form eines Riegels favorisiere.

Der bei Variante B vorgesehene Neubau mit drei Geschossen sei für die Schule weniger praktikabel.

Stv. Reichmann erkundigt sich nach einer energetischen Lösung für die Schule und plädiert für die Einplanung einer CO₂-Neutralität. Stv. Sonne erkundigt sich nach der Einplanung eines Fahrstuhls.

Frau Evert bestätigt, dass die Schule barrierefrei gebaut würde und weist zudem daraufhin, dass im Bestandsgebäude bereits ein Fahrstuhl vorhanden sei. Des Weiteren ergänzt sie, dass die Erstellung eines energetischen Konzepts für die Schule noch ausstehe und die Bauvorschriften den Einsatz regenerativer Energien vorgeben.

Stv. Gernitz erkundigt sich nach der Unterscheidung der beiden vorgestellten Varianten aus energetischer Sicht. Zudem fragt er, wie die Gestaltung der Fassade aussehe und ob das Flachdach bei Variante B begrünt werden könne. Des Weiteren weist er darauf hin, dass eine Passivbauweise für eine Schule wohl eher weniger geeignet sei und dass die Schaffung von Nebenräumen als Ergänzung zu den Klassenräumen für einen differenzierten Unterricht wichtig sei.

Frau Evert bestätigt, dass bei beiden Varianten eine Dachbegrünung sowie die Anbringung einer Photovoltaikanlage möglich sei. Des Weiteren ergänzt sie, dass eine Fassadengestaltung noch nicht geplant sei.

Stv. Holz lobt Frau Evert für ihre nachvollziehbar und präzise Vorstellung. Nun könne in den jeweiligen Fraktionen über die verschiedenen Varianten beraten werden. Die folgenden Planungen würden dann sicherlich weiterhin unter Beteiligung des Ausschusses erfolgen.

Durch Stv. Horstmann wird nachgefragt, inwieweit bei der Frage nach der Notwendigkeit einer eigenen Mensa auch die anfallenden Kosten im laufenden Betrieb untersucht worden seien. Frau Evert klärt, dass diese Kosten nicht erfasst worden seien, aber selbstverständlich Kosten für Küchen- und Reinigungspersonal anfallen würden.

Stv. Wischnewski erkundigt sich nach der Gebäudehöhe der beiden Varianten. Frau Evert erklärt, dass bei Variante A sich die Höhe am Bestandsgebäude orientiere und auch bei Variante B der Neubau nicht höher als der First des Bestandsgebäudes werden würde.

Abschließend weist Ausschussvorsitzende Havermeier darauf hin, dass eine Beschlussempfehlung in dieser Sitzung noch nicht erforderlich sei.

Beschluss:

Kein Beschluss erforderlich.

TOP 2) Anlage eines Calisthenics-Parks

hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 12.08.2019

Vorlage: FB 3/060/2019

Stv. Sonne stellt den Antrag seiner Fraktion zu diesem Tagesordnungspunkt vor und erläutert die Sportart Calisthenics. Nach seinen Ausführungen handelt es sich um ein Eigengewichtstraining, das für alle Altersgruppen geeignet sei, da Übungen auf das Kraftniveau eines Einzelnen angepasst werden können.

Herr Kortendieck erklärt, dass auf dem Gelände des Stadions in Lüdinghausen eine geeignete Fläche gefunden worden sei und zusammen mit dem Umbau des Tennenplatzes am Stadion in einen Kunstrasenplatz entsprechende Fördermittel beim Land beantragt werden sollen. Hierzu verweist Herr Kortendieck auf den nächsten Tagesordnungspunkt.

Beschluss:

Kein Beschluss erforderlich

**TOP 3) Förderprogrammaufruf 2020 zum Investitionspakt zur Städtebauförderung und Soziale Integration im Quartier 2020 hier: Sportzentrum Lüdinghausen
Vorlage: D II/104/2019**

Herr Kortendieck erläutert dass Bund-Länder Investitionspaket „Städtebauförderung und Soziale Integration im Quartier 2020“ und verweist auf die Ausführungen zu diesem Programm in der Sitzungsvorlage. Mit den Fördermitteln aus diesem Programm könne der ehemalige Tennenplatz und jetzige Rasenplatz im Stadion zum einem Kunstrasenplatz umgebaut und zudem eine Fitness-Location mit einer Calisthenic-Station angelegt werden. Ziel sei die Schaffung einer sportlichen Infrastruktur zur Förderung der sozialen Integration. Auch hierzu verweist er auf die Ausführungen in der Sitzungsvorlage. Das Programm sehe eine Förderhöhe von 90 % vor. Antragsfrist sei bereits der 30.09.2019, wobei der erforderliche Ratsbeschluss nachgereicht werden könne.

Anschließend bittet Ausschussvorsitzende Havermeier Herrn Bracht vor der Planungsgruppe SAL Landschaftsarchitektur GmbH um Vorstellung der Entwurfsplanung. Die mittels einer PowerPoint-Vorlage vorgestellte Präsentation ist der Sitzungsniederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Bracht sieht das Stadion als zentrale Sportanlage in Lüdinghausen als prädestinierten Orte für eine Fitness-Location. Der vor 10 Jahren von einem Tennen- in einen Naturrasenplatz umgewandelte Sportplatz habe lange Schonzeiten und sei somit nur eingeschränkt bespielbar. Ein Kunstrasenplatz dagegen können mit Ausnahme bei extremer Vereisung im Winter ganzjährig bespielt werden. Dazu sei es jedoch erforderlich, beim vorhandenen Rasenplatz den Oberbau bis auf die Schottererschicht abzutragen. Die vorhandene Drainage sei noch intakt und könne voraussichtlich weiter genutzt werden. Die Verfüllung des Kunstrasenplatzes soll ausschließlich mit Sand erfolgen. Die Verwendung von Kunststoff-Granulat sei nicht vorgesehen. Ebenfalls weiter genutzt werden könne die vorhandene Flutlichtanlage. Eine Erneuerung ist jedoch bei der vorhandenen Beregnungsanlage vorgesehen. Die vorhandene Beregnungsleitung sei veraltet und müsse ersetzt werden. Zudem sei ein Anschluss an die im Bestand vorhandene Wasserleitung vorgesehen. Zudem würde der neue Platz von einem 2m hohen Ballfangzaun umgeben, der an den Kopfseiten abbaubar sei, um bei Motorradrennen auf dem Stadiongelände nicht hinderlich zu sein. In Anbindung an den vorhandenen Trimm-Dich-Pfad könne zudem ein Fitness-Hotspot entstehen.

Im Folgenden stellt Herr Bracht vor, wie die Fitness-Location mit angrenzender Calisthenic-Station aussehen könne. Er schlägt für die Fitness-Location einfache, robuste Geräte als Komplett-Anlage und als Calisthenic-Station ein multifunktionales Großgerät vor.

Stv. Sonne weist auf die Notwendigkeit von ausreichenden Fallschutzbereichen der Geräte hin und regt an, einen Vertreter des in Olfen ansässigen Calisthenic-Vereins in die nächste Sitzung am 10.10.2019 einzuladen, um von deren Erfahrungen zu profitieren.

Zudem fordert er einen ökologischen Ausgleich für die Umwandlung von Naturrasen in Kunstrasen. Herr Kortendieck erklärt, dass der Kunstrasen keine versiegelte Fläche sondern wasserdurchlässig sei. Herr Bracht ergänzt, dass ein Sportrasen bedingt durch Düngen und ständiges Schneiden keinen ökologischen Wert habe. Herr Sonne bleibt bei seiner Forderung und beantragt die Abstimmung über folgenden Beschlussvorschlag: „Die Verwaltung prüft die Bereitstellung ökologischer Ausgleichsflächen als Kompensation für die geplante Baumaßnahme.“

Stv. Holz bekräftigt, die Förderung für die Schaffung eines Kunstrasenplatzes sowie einer Fitness-Location möglichst in Anspruch zu nehmen und unterstützt den Beschlussvorschlag der Verwaltung. Zudem weist er auf die Verantwortlichkeit für die Unterhaltung der Anlage hin. Hierzu müsse eine langfristige Regelung gefunden werden.

Stv. Wischnewski erkundigt sich nach dem Zeitraum des Förderprogramms und bittet darum, auch den Ortsteil Seppenrade in die Betrachtung mit einzubeziehen. Herr Kortendieck erklärt, dass das Förderprogramm zunächst für die Jahre 2019 und 2020 bestehe und das für die Sportanlage in Seppenrade eine Förderung aus dem Programm „Moderne Sportstätte 2022“ möglich sei. Hierzu gibt es seitens des Vereins Fortuna Seppenrade auch schon erste Überlegungen.

Stv. Berau mahnt an, die Bolzplätze in Lüdinghausen nicht zu vernachlässigen. Sie seien teilweise immer noch nicht in einem guten Zustand. Des Weiteren erklärt er, dass er die Schaffung von Kunststoffplätzen aus grundsätzlicher Erwägung heraus ablehne. Kunststoff, der eigentlich aus dem ökologischen Kreislauf herausgenommen werden sollte, würde so wieder hineingebracht werden. Durch Abnutzung würden Kunststoffpartikel verteilt werden. Des Weiteren mahnt Stv. Berau einen sparsamen Wasserverbrauch an.

Stv. D. Havermeier weist darauf hin, dass der derzeitige Rasenplatz aufgrund seines schlechten Zustandes kaum bespielbar sei und ein Kunstrasenplatz in seiner Nutzung weniger eingeschränkt sei. Zudem würde der Platz für Dritte nutzbar sein. Insofern schließt er sich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung an und bitte zudem, die von Stv. Berau geäußerten Bedenken zu berücksichtigen.

Anschließend erfolgt die Abstimmung über die vorliegenden Beschlussvorschläge.

Beschluss:

Die Verwaltung prüft die Bereitstellung ökologischer Ausgleichsflächen als Kompensation für die geplante Baumaßnahme.

Abstimmung BKS

Ja-Stimmen	7
Nein- Stimmen	6
Enthaltung	0

Abstimmung BVBU

Ja-Stimmen	7
Nein-Stimmen	9
Enthaltung	0

Ausschussvorsitzende Havermeier stellt fest, dass aufgrund der unterschiedlichen Abstimmungsergebnisse der beiden Ausschüsse der Rat über diesen Antrag zu entscheiden habe.

Beschluss:

Der BVBU empfiehlt dem Rat:

1. Der Teilnahme am vom Bund initiierten und vom Land Nordrhein-Westfalen unterstützen Bund-Länder Investitionspakt „Städtebauförderung und Soziale Integration im Quartier“ 2020 mit der Weiterqualifizierung des vorhandenen Sportzentrums Lüdinghausen mit den folgenden Maßnahmen:
 - a. Umbau des ehemaligen Tennenplatzes und jetzigen Rasenplatzes im Westfalenring-Stadion zu einem Kunstrasenplatz rein sandverfüllt, mit Beregnungsanlage
 - b. Anlegung einer Fitness-Location und einer Calisthenic-Station
 wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den entsprechenden Förderantrag zu stellen.
3. Die prognostizierten Gesamtbaukosten (ohne Nebenkosten/Planungskosten) betragen gemäß Kostenberechnung SAL gerundet 685.000,- € brutto inklusive 19 % MwSt.. Die Nebenkosten belaufen sich auf ca. 17,5 % der o.g. Gesamtbaukosten, also auf gerundet ca. 120.000,- € brutto. Sollte die Stadt Lüdinghausen den Zuschlag für die Förderung erhalten, werden die kommunalen Eigenmittel in Höhe von 10 % zur Verfügung gestellt.

Abstimmung BKS

Ja-Stimmen	13
Nein- Stimmen	1
Enthaltung	0

Abstimmung BVBU

Ja-Stimmen	16
Nein-Stimmen	1
Enthaltung	0

TOP 4) Berichte

- keine -

TOP 5) Anfragen

Stv. Schnittker fragt nach, inwieweit bereits Anträge der Vereine aus dem Förderprogramm Moderne Sportstätte 2022 vorliegen. Herr Kortendieck erklärt, ihm sei bekannt, dass Planungen bei den Vereinen existieren. Federführend für dieses Programm sei jedoch der Kreissportbund. Anträge könnten dort bis zum 15.11.2019 eingereicht werden.

SkB. Wagner weist darauf hin, dass an der Fußgängerampel auf der Wolfsberger Straße das Hinweisschild „nur für Kinder“ fehlt.

Stv. D. Havermeier erkundigt sich nach dem Stand der Sanierung des Hauptrasenplatzes im Stadion. Herr Kortendieck erklärt, dass der Platz sehr verfestigt sei und damit die Wasseraufnahme erschwert sei. Im Sommer sei der Rasen gelüftet worden. Mittels eines Spezialwerkzeugs seien in regelmäßigen Abständen Löcher in den Boden gedrückt worden, die dann mit feinem Sand aufgefüllt worden seien. Trotzdem könne der Platz für Jugendspiele genutzt werden. Für ambitionierten Fußballsport sei der Platz jedoch nur bedingt geeignet.

Nichtöffentlicher Teil:

TOP 6) Berichte
- keine -

TOP 7) Anfragen
- keine -

Thomas Suttrup
Vorsitzender Ausschuss für
Bau, Verkehr, Bauerschaften
und Umwelt

Susanne Havermeier
Vorsitzende Ausschuss für
Bildung, Kultur und Sport

Andre Hülshager
Schriftführer

Anwesenheitsliste

zur gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport und des Ausschusses für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt

der Stadt Lüdinghausen am 26.09.2019

anwesend:

CDU-Fraktion

Austrup, Anke	
Bartsch, Ingeborg	
Holz, Anton	
Höring, Volker	
Horstmann, Heinrich	
Möllmann, Bernhard	Vertretung für Herrn Michael Merten
Schnittker, Alois	
Schotte, Irmgard	
Schulze Meinhövel, Anja	
Schulze Uphoff, Theo	
Suttrup, Thomas	
Tüns, Dieter	

SPD-Fraktion

Barendregt, Kors	
Gernitz, Niko	
Havermeier, Dirk	
Havermeier, Susanne	
Kocar, Karl-Heinz	
Weniger, Ernst-Dieter	

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kostrzewa-Kock, Lothar	
Reichmann, Lars	
Sonne, Dennis	Vertretung für Herrn Jöran Kortmann

UWG-Fraktion

Berau, Jürgen	Vertretung für Herrn Rüdiger Fichtner
Wischnewski, Susanne	Vertretung für Herrn Rafael Borgmann (BKS) und Herrn Josef Wannigmann (BVBU)

FDP-Fraktion

Schäfer, Sabine	
Wagner, Wilhelm	

sonstige

Christensen, Gabriele	
-----------------------	--

von der Verwaltung

Ackermann, Daniel	
Borgmann, Richard, Bürgermeister	
Heitkamp, Armin	
Hülshager, Andre	
Kortendieck, Matthias	
Trudwig, Ellen	

Entschuldigt:**CDU-Fraktion**

Merten, Michael	
Steinkamp, Lena	

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kortmann, Jöran	
Vogel, Melanie	

UWG-Fraktion

Borgmann, Rafael	
Fichtner, Rüdiger	
Wannigmann, Josef	

sonstige

Kertelge, Michael	
-------------------	--

